

# VORSTELLUNGSMAPPE ÖBdH

## RESSORT THERAPIEBEGLEITHUNDE- AUSBILDUNGEN



# Information zur tiergestützten Therapie

## Definition tiergestützte Therapie nach ESAAT (European Society of Animal Assisted Therapy)

„Tiergestützte Therapie umfasst bewusst geplante pädagogische, psychologische und sozialintegrative Angebote mit Tieren für Kinder, Jugendliche, Erwachsene wie Ältere mit kognitiven, sozial-emotionalen und motorischen Einschränkungen, Verhaltensstörungen und Förderschwerpunkten. Sie beinhaltet auch gesundheitsfördernde, präventive und rehabilitative Maßnahmen.“

## Rechtliches in Österreich

Bundesbehindertengesetz §39a (seit 1.1.2015 – Therapie- und Assistenzhunde)  
Messerli-Institut der Vet. Med. Universität, Leitstelle und Prüfungen (seit 1.1.2015, Sitz in Wien)  
ESAAT (seit 2004, Sitz in Wien)

## Voraussetzungen Therapiebegleithunde-Team

Mindestalter des Hundes für den Prüfungsantritt: 24 Monate  
Haftpflichtversicherung für den Hund mit Mindestdeckungssumme von 1,5 Mio €  
Ausbildung bei einer vom Messerli anerkannten Ausbildungsstelle  
Prüfung (Hund und Hundeführer) durch Prüfer des Messerli Instituts (seit 2015 verpflichtend)  
Jährliche Wiederholung der Prüfung zur Aufrechterhaltung der Anerkennung  
Hygienische Anforderungen und Voraussetzungen (siehe hygienische Rahmenbedingungen)

## Hygienische Rahmenbedingungen und Voraussetzungen:

Hygienische Aspekte im Bezug auf Übertragung von Krankheiten und Krankheitserregern

### Therapiehund:

Zoonosen  
Regelmäßige Entwurmung (Endoparasiten)  
Prophylaktische u. regelmäßige Behandlung gegen Ektoparasiten (Flöhe, Zecken)  
Nachweisliche, gültige Impfungen oder Impftiter (Tollwut, Leptospirose)  
Regelmäßige Pflege und Sauberkeit

### Hundeführer:

Möglichkeit zum Händewaschen  
Möglichkeit zur Händedesinfektion  
Aktuelle Corona-Bestimmungen (Bundesregierung und spezieller, bereichsbezogener Hygieneplan)

### Materialien für den Einsatz:

Abwischbar  
Desinfizierbar  
Waschbar  
Räumlichkeiten:  
Hausordnung (z. B. hygienische Vorgaben)  
Regelmäßige Reinigung nach dem Einsatz empfohlen  
Wunden:  
Professionelle Wundversorgung - geschultes Personal  
Professionell angelegte Wundversorgung - verschlossene Wunden

### Allgemeine Anforderungen:

Verlass auf Schutz durch den Therapiehundeführer (Hund, Klient)  
Wohlbefinden aller Beteiligten  
Erkennen von Stress-Signalen beim Hund durch den Hundeführer  
Schutz vor Überbelastung und Überforderung (mitunter „Arbeitsschutzgesetz“ des Tieres)  
ggf. Herausnehmen aus kritischen Situationen



## Allgemeine Ziele (nach ESAAT)

- Wiederherstellung und Erhaltung von körperlichen, kognitiven und emotionalen Funktionen
- Förderung von Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Durchführung von Aktivitäten und Handlungen
- Förderung von Integration in die jeweilige Lebenssituation
- Verbesserung von subjektivem Wohlbefinden
- Allgemeine Wirkungen und Förderziele – Zusammenfassung:
- Wirkung und Förderung auf körperlicher, kognitiver, emotionaler und sozialer Ebene
- Motorik (Feinmotorik, Grobmotorik)
- Koordination
- soziales Verhalten und soziale Kompetenzen (sozio-integrative und sozio-empathische Aspekte)
- soziale Kontakte
- Aufgeschlossenheit, Vertrauensaufbau
- Motivation
- Konzentrationsfähigkeit
- Flexibilität, Frustrationstoleranz
- Verbale und nonverbale Kommunikation miteinander und mit dem Hund, Sprachentwicklung
- Taktile, auditive, optische und vestibuläre Wahrnehmung
- Reduktion von Stress und Stresssymptomen, Entspannung von Muskulatur
- körperliches und seelisches Wohlbefinden

## Risikogruppen und Kontraindikationen

- Allergie (Hundehaare)
- Allergisches Asthma
- Schwere Formen von Neurodermitis
- Bestimmte Infektionserkrankungen u. Akuterkrankungen wie z. B. Pneumonie, SARS (Covid)
- Zytostatikatherapien und andere immunsupprimierende Erkrankungen
- Malignome oder andere konsumierende Erkrankungen, Schädelhirntraumen (Wesensveränderungen)
- Besiedlung mit multiresistenten Erregern, nosokomiale Infektionen (z. B. Streptokokken, Staphylokokken, ESBL, Tuberkulose, Mykosen, virale Erkrankungen und Infektionen, Clostridien, usw.)
- Auffallende Reaktionen des Patienten/Klienten (z. B. Tierquälerei, Phobien, aggressives Verhalten)

## Qualitätssicherung

Prozessqualität: Aktivitäten, die zur Erreichung der gesetzten Ziele/Standards beitragen – professionelles Handeln

Begründung und Indikation tiergestützter Therapie

Einwilligung des Patienten/Klienten

Konstante, intensive, positive und partnerschaftliche Beziehung zwischen Hund und Therapiehundeführer

Aufstellung von Umgangsregeln mit dem Tier

Informationsaustausch im multiprofessionellen Team

Wohlbefinden des Patienten/Klienten, des Hundes und des Therapiehundeführers

Regelmäßige Fortbildungen des Therapiehundeführers (mind. 20 Std. / 2 Jahren)

Regelmäßige Einsätze des Therapiebegleithunde-Teams (nachweislich)

Jährliche Nachkontrollen (Nachprüfungen) des Teams

Dokumentation

## Settings (Einsätze)

Orientierung an Förderschwerpunkten und individuellen Bedürfnissen

Einzelsetting

Gruppensetting

Ein Setting darf die Dauer von maximal 40 Minuten nicht überschreiten (gesetzlich vorgeschrieben).



## **Mögliche Einsatzbereiche von Therapiehunden:**

- Schulen
- Sonderpädagogische Einrichtungen
- Spitäler
- Pflegeheime
- Pensionistenwohnhäuser
- Arztpraxen, Therapeutenpraxen
- Strafanstalten
- extramuraler Pflegebereich (Pflege und Betreuung von Menschen zu Hause)
- tiergestütztes Coaching und Teambuilding
- Krisenintervention

## **Entlohnung des tiergestützten Einsatzes**

Begründungen für Entlohnung – Freiberuf vs. Ehrenamt:

Kosten für Ausbildung (Qualitätssicherung)

Verpflichtende regelmäßige Fort- und Weiterbildungen (Qualitätssicherung)

Einhaltung vorgeschriebener Hygienevorschriften (allgemeine Anforderungen, Qualitätssicherung)

Kosten für staatlich anerkennende, verpflichtende Prüfungen (Qualitätssicherung)

Kosten für Arbeitsmaterial

Anfahrtskosten, Anfahrtswege

Zeitaufwand

## **Motivation u. Begründung tiergestützter Therapie in der Pflege**

Neudefinition des GuK-Gesetzes und Berufsstandes 1997

Aufgaben der Pflege:

- Gesundheitserhaltung, Gesundheitsförderung und Krankheitsverhütung
- Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden
- Unterstützung bei körperlichen, geistigen und psychosozialen Beeinträchtigungen
- Mitwirkung an der Rehabilitation von Personen aller Altersstufen unter Einbezug der Menschenrechte (WHO, Ottawa Charta, 1986)

Mitwirken an der Pflegeforschung

- in eigenverantwortlichen, mitverantwortlichen und interdisziplinären Tätigkeitsbereichen
- im multiprofessionellen Team
- basierend auf ethischen Grundlagen
- bedürfnisorientiert (Mensch in seiner Ganzheitlichkeit)

**Tiergestütztes Arbeiten dient der Gesundheitsförderung und Erhaltung bzw. der Entwicklung von Ressourcen bei gesunden und kranken Menschen aller Altersstufen.**



# Unsere Ideologie

**Wir sind dem ÖBdH und dem Tierschutz verpflichtet, bilden absolut gewaltfrei aus und setzen dies auch bei Einsätzen voraus.**



Bei Ausbildungen und Einsätzen wird darauf geachtet, dass Hunde nicht unter Stress gesetzt werden. Es wird nichts verlangt, was der Hund nicht bzw. nicht in der aktuellen Situation geben kann.

Hunde dürfen mitteilen, wenn es genug ist. Sie dürfen Einsätze von sich aus beenden oder eine Pause einlegen. Das Wohl des Tieres steht an erster Stelle. Hunde werden daher zu nichts gezwungen. Wenn der Hundeführer erkennt, dass es seinem Hund nicht gut geht, er befürchtet, dass ein Einsatz in eine Richtung gehen könnte, die seinem Hund nicht guttut, wenn ein Klient sich wiederholt grob gegenüber seinem Hund verhält, darf er einen Einsatz mit diesem Patienten abbrechen bzw. eine Pause einfordern. Der Hund arbeitet vertrauensvoll und freiwillig - der Hundeführer ist daher der Bodyguard seines Hundes.

Nichts destotrotz ist ein gewisser Grundgehorsam Grundvoraussetzung für diese Arbeit.

Therapiebegleithunde machen ihren Job. Sie helfen Menschen auf unterschiedlichen Ebenen, in diversen Bereichen und zum Teil schon allein durch ihre Anwesenheit. Dafür sind wir dankbar! Und es gebührt diesen Hunden Respekt. Man sollte nie vergessen – die Hunde haben sich diesen Job nicht ausgesucht, sie wurden nicht gefragt, sondern es wurde immer vom Menschen entschieden. Daher setzen wir voraus, dass der Hund immer an erster Stelle steht. Sowohl bei der Ausbildung als auch bei Einsätzen.



# ÖBdH Ressort tiergestützte Therapie

## Fachliche Leitung:

### **Sandra Glatz**

dipl. Gesundheits- und Krankenschwester  
Fachkraft für tiergestützte Intervention und tiergestützte Fördermaßnahmen  
Staatlich geprüfte Therapiebegleithündin Maxx  
zert. Hundetrainerin SzTVT  
dipl. Verhaltensberaterin für Hunde SzTVT  
Doggyfit © / Hunde Fitness- und Bewegungstrainerin, SzTVT  
zert. Verhaltensberaterin für Katzen  
ACPD-T Austrian Certified Professional Dog Trainer



### **Gerlinde Hufnagl**

Sonderschullehramt  
Fachkraft für tiergestützte Intervention und tiergestützte Fördermaßnahmen  
Staatlich geprüfter Therapiebegleithunde Thyson und Raphaello  
zert. Hundetrainerin SzTVT  
dipl. Verhaltensberaterin für Hunde SzTVT  
Doggyfit © / Hunde Fitness- und Bewegungstrainerin, SzTVT  
ACPD-T Austrian Certified Professional Dog Trainer  
Tierschutzqualifizierte Hundetrainerin (Messerli Institut)



## Organisatorische Leitung / Projekt- und Qualitätsmanagement:

### **Susanne Belada**

Vorsitzende des ÖBdH  
Leiterin des Schulungszentrum SzTVT  
zert. Tierpsychologin Spezialisierung Hund, Hundetrainerin  
Verhaltensberaterin für Hunde  
Verhaltensberaterin für Katzen SzTVT  
Tierenergetikerin (Vitalmassagen, Tierkommunikation, Hundekrankheiten  
komplementär behandeln, Bach-Blüten, Schüssler Salze, Lithotherapie,  
Kräuter- und Heilpflanzen, Aromatherapie, Farbtherapie, Homöopathie,  
Kinesiologie, Hunde-Ernährungslehre, Irisdiagnose)  
Weiterbildungen Bereich Humanenergetik  
ehem. Küchenleiterin und Direktionsassistentin Poliklinik, KH Gersthof  
ehem. Chefassistentin Fortbildungsakademie AKH



## Weitere Teammitglieder bzw. Vortragende:

### **Mag. Cooksley Vivien**

zert. Hundetrainerin SzTVT, dipl. Verhaltensberaterin für Hunde SzTVT  
Stv. Vorsitzende des ÖBdH  
Dozentin für das SzTVT und die ATVT

### **Fusek Marlene**

staatlich geprüfter Therapiebegleithündin Luna  
im Therapiehund-Ausbildungsteam (Einsätze)

### **Huber Sabrina**

staatlich geprüfter Therapiebegleithunde Charly und Lia  
zert. Hundetrainerin Level 1 i.A. SzTVT  
im Therapiehund-Ausbildungsteam (Einsätze)

### **Lahner Sarka**

dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin  
zert. Validationstrainerin und Master nach Naomi Feil

### **Lang Sonja BA MSc**

Master of Science Psychologie  
Bachelor of Arts Soziologie  
zert. Hundetrainerin SzTVT i.A., dipl. Verhaltensberaterin für Hunde SzTVT i.A.

### **Lodner Tamara**

zert. Hundetrainerin SzTVT, dipl. Verhaltensberaterin für Hunde SzTVT  
ACPD-T Austrian Certified Professional Dog Trainer

### **Sommerfeld-Pelikan Elisabeth**

diplomierte Behindertenpädagogin  
akademisch geprüfte Fachkraft für tiergestützte Therapie und Fördermaßnahmen  
Tiertrainerin, gepr. Tierpsychologin

### **Strodtbeck Sophie**

Veterinärmedizinerin  
Schwerpunkt veterinärmed. Beratung (Stress, Kastration, Ernährung etc.)  
internationale Vortragende, Buchautorin

### **Wally Romana**

zert. Hundetrainerin Level 3 SzTVT  
dipl. Verhaltensberaterin für Hunde Level 1 SzTVT  
ACPD-T Austrian Certified Professional Dog Trainer  
Tierschutzqualifizierte Hundetrainerin (Messerli Institut)

### **Weidinger Daniela**

diplomierte Behindertenpädagogin  
Pflege- und Betreuungszentrum Mauer  
Verein NAGS Austria



## Unsere Tätigkeiten

### Ausbildungen

Wir bilden seit 2013 Therapiebegleithunde-Teams aus und sind beim Messerli-Forschungsinstitut der Veterinärmedizinischen Universität Wien als Ausbildungsstätte für Therapiebegleithunde gelistet.

### Unsere Teams gehen Einsätze in

- Pensionistenwohnhäusern : Häuser zum Leben Kuratorium, Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser
- Sanatorien
- Schulen und Sonderschulen

Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.therapiehunde-ausbildung.at/hauptbereiche/kooperationen>

## Kontakt

Wir würden uns freuen, auch in Ihrem Haus / in Ihrer Schule Einsätze gehen zu dürfen.  
Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Office: Susanne Belada, [office@oebdh.at](mailto:office@oebdh.at)

